

Indiana Tribune.

Jahrgang 10.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 272.

Indianapolis, Indiana, Montag, den 20. Juni 1887.

Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.
Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder
offert werden, haben unentgeltliche
Aufnahme.
Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber
aufbehalten werden.
Anzeigen, welche die Mittags 1 Uhr abge-
geben werden, haben noch am selbigen Tage
Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein Mann um Pferde zu besorgen und
aufzuheben im Hause zu besorgen. Adressen in
den Morgen Blättern, neben der Postkammer.
Verlangt: Zwei Männer, auf einer Wägen-
fabrik, welche Wägen zu besorgen. Adressen in
den Morgen Blättern, neben der Postkammer.
Verlangt: Ein Mann um Pferde zu besorgen und
aufzuheben im Hause zu besorgen. Adressen in
den Morgen Blättern, neben der Postkammer.
Verlangt: Ein Mann um Pferde zu besorgen und
aufzuheben im Hause zu besorgen. Adressen in
den Morgen Blättern, neben der Postkammer.

Stellengesuche.

Stellengesuche: Ein Mann um Pferde zu besorgen und
aufzuheben im Hause zu besorgen. Adressen in
den Morgen Blättern, neben der Postkammer.
Stellengesuche: Ein Mann um Pferde zu besorgen und
aufzuheben im Hause zu besorgen. Adressen in
den Morgen Blättern, neben der Postkammer.

Zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht: Ein Mann um Pferde zu besorgen und
aufzuheben im Hause zu besorgen. Adressen in
den Morgen Blättern, neben der Postkammer.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Ein Mann um Pferde zu besorgen und
aufzuheben im Hause zu besorgen. Adressen in
den Morgen Blättern, neben der Postkammer.

Verschiedenes.

Verschiedenes: Ein Mann um Pferde zu besorgen und
aufzuheben im Hause zu besorgen. Adressen in
den Morgen Blättern, neben der Postkammer.

Hermann Sieboldt,

Öffentlicher Notar

Versicherungs-Agent

No. 118 1/2 Ost Washington Straße.

Deutschen Vereinen!

welche beabsichtigen einen Ausflug aufs
Land oder ein
Pic-Nic!
zu veranstalten, diene zur Nachricht, daß
wir eine große Auswahl von
Sellen leichten Gütern
auf Lager haben, welche wir zu äußerst
niedrigen Preisen offeriren.

Bamberger

No. 16 Ost Washington Str.

Starb.

Starb: Ein Mann um Pferde zu besorgen und
aufzuheben im Hause zu besorgen. Adressen in
den Morgen Blättern, neben der Postkammer.

PHOENIX GARTEN

Ost Meridian und Morris Str.

Großes Concert!

Polsterer Union No. 9.

Donnerstag, 23. Juni, 1887.

Herren 25 Cts., Damen frei.

Meridian Strasse

Commer-Garten.

333 Süd Meridian Straße.

Familien-Garten, Regelmäßig, 9 räumige
Gäste- und Kinder-Zimmer.

Gute Getränke und prompte Bedienung zu-
gesichert.

ERNEST AMIET, Agent.

Verhörer des Regelspiels, welche regel-
mäßigen Regelspiels beizutreten wünschen, wer-
den freundlichst ersucht sich baldigst anzumelden.

Neues per Telegraph.

Wetterausichten.
Washington, 20. Juni. Süd-
wind, steigende Temperatur.

Verhaftet.
Toronto, Ont., 20. Juni. James
A. Wilson, der in Philadelphia Ge-
fangener zum Betrage von \$800,000 be-
trag, wurde hier verhaftet.

Verhaftet.
Madison, Ind., 20. Juni. Pau-
line Smith fiel heute zufällig in der
Straße zu Boden und brach dabei den
Hals.

Editorielles.

Vor einem Jahre, als davon ge-
sprochen wurde, McDonald für den Con-
gress zu nominiren, und dann wieder als
McDonald Kandidat für den Bundes-
senat war, da machte das Organ an der
Süd Delaware Straße den Mann so
schlecht, daß man ihn für den gemeinsten
Gauner und Tagedieb halten mußte.

Einige Jahre vorher hatte es den Mann
als den größten Mann Amerikas und den
besten Freund der Deutschen bezeichnet.
Daher wollte ihn das Blatt zum Vice-
Präsidenten nominiren haben.

Jetzt, ein Jahr, nachdem es ihn so
gründlich schlecht gemacht hat, nimmt es
ihn wieder denjenigen gegenüber in
Schutz, die das über ihn sagen, was das
Organ vor einem Jahre über ihn ge-
sagt hat.

Es geht doch nichts über Consequenz,
höhere Politik und Bauernfängerei.

Ein neues Fabrikgesetz ist im Staate
New York in Kraft getreten und gleich-
zeitig ist für die Ausführung desselben
Sorge getragen worden. Bisher gab es
nur zwei Fabrikinspektoren, denen zuge-
messen wurde, 50,000 gewerbliche An-
lagen zu beaufsichtigen. Von jetzt an wer-
den aber diesen Inspektoren acht Ge-
hilfen zur Seite stehen, von denen jeder
einen bestimmten District zu überwachen
hat. Diese Beamten werden darauf zu-
sehen haben, daß in jeder Fabrik die
Schwungrad u. s. w. umkleidet wer-
den, daß die Arbeitsräume gut gelüftet
und mit Notausgängen versehen, die
Ankleidezimmer der Arbeiterinnen von
denen der Arbeiter streng getrennt sind,
und daß vor allen Dingen Kinder unter
14 Jahren nicht beschäftigt werden.

Die Anstellung von acht Assistenten ge-
nügt zwar immer noch nicht, aber ist doch
besser als gar nichts. In Indiana haben
wir nämlich noch gar nichts dergleichen.

Ein recht eigentümliches Kapitel
von der Pressefreiheit in Amerika wird
aus der pennsylvanischen Kohlenregion
geliefert. Der Herausgeber eines Lokal-
blattes gelang nämlich einem Corresponden-
ten: „Ich weiß es wohl, daß die
Lage der Arbeiter schmachvoll ist, wir
können aber nichts dagegen thun. Die
Kohlenkönige haben volle Gewalt über
die Postmeister, ganz egal, welche Partei
sie gerade am Ruder befindet. Wagt es
irgend eine Zeitung, etwas über die vor-
herrschenden Uebelstände zu schreiben,
dann erhalten die Postmeister den Wink,
sie einfach zu unterdrücken. Sie wird
nicht mehr an die Abonnenten ausgelie-
fert und verliert dadurch ihre Kunden.
Eine Zeitung in Freeport, die es wagte,
die volle Wahrheit über die Kohlenbarone
und die Sklaven derselben zu sagen, wurde
deshalb in Acht und Bann gethan und
hatte Jahre lang mit Noth zu kämpfen.“
Diese Erklärung macht ganz den Ein-
druck der Wahrheit. Es ist ja nur zu wohl
bekannt, daß die Kohlenbarone absolute
Herrscher in ihren Reichen sind. Wirt-
schaftliche Macht geht Hand in Hand mit
politischer Macht und daß diese zur frey-
willigen Unterwerfung der Machtlosen be-
nützt wird, ist sicherlich nicht verwunder-
lich. Aber der Tag wird kommen, wo die
Kohlengräber es müde sein werden, sich
mit diesen Monopolisten wegen ein paar
Cents Lohn herumzuschlagen; wo sie sich
auf ihre Zahl besinnen werden und auf
die klägliche Kinderheit ihrer Unter-
drückten.

Der Gouverneur von Illinois hat
die Merritt Bill unterzeichnet. So kann
sich denn jetzt ein amerikanischer Staat
rühmen, eines der schmachvollsten Ge-
setze zu haben, welches moderne Unter-
drückung ausgereizt hat. Es schlägt
jedem Rechtsbewußtsein ins Ge-
sicht. Das deutsche Gesetz der Sozialisten
gerichtete Ausnahmegefahr ist ein wahres
Kinderspiel dagegen. Dieses macht Je-

den doch nur für seine eigenen Hand-
lungen verantwortlich, unter dem Vor-
behalt aber kann Jemand für eine von
einem Anderen begangene Handlung ge-
hängt werden. Unter dem Merrittgesetz
kann irgend ein unbeherrschter Agitator auf-
gehoben oder entfernt werden, wenn
irgend Jemand anders einen Akt der Ge-
walt begeht, denn es ist gar nicht nötig
zu beweisen, daß der Angeklagte etwas
mit der Sache zu thun hatte, — der
Schein genügt.

Par. 5 des Gesetzes lautet nämlich:
„Von jetzt an soll es, um eine Ver-
schönerung nachzuweisen, nicht nötig
sein zu beweisen, daß die
Theilnehmer jemals zusam-
mengekommen sind und eine
Versammlung, ein Uebereinkommen oder
irgend welche Maßregeln getroffen haben,
um einen verbrecherischen oder unge-
setzlichen Zweck zu erreichen, sondern es
soll genügen, wenn es den An-
schein hat, als hätten die betreffen-
den Angeklagten tatsächlich gemein-
sam einen ungesetzlichen Zweck verfolgt, ob
sie nun getrennt oder zusammen, zur selben
Zeit oder zu verschiedener Zeit, mit den-
selben oder mit verschiedenen Mitteln ge-
arbeitet haben, vorausgesetzt, daß die
Handlungen aller den ungesetzlichen Zweck
fördern sollten.“

In Ausland und der Türkei braucht
man keine Gesetze, da thut die Regierung
einfach, was sie will; aber in jedem euro-
päischen Lande, in welchem die Regierung
gewonnen ist, ihre Handlungen mit dem
Gesetze zu begründen, gehört eine solche
Ungeheuerlichkeit, wie das Merritt-Gesetz,
vorläufig noch zu den Unmöglichkeit.

Dafür leben wir in einer Republik!

Drahtnachrichten.

Das Schicksal.
Chicago, 19. Juni. Heute begann
das Schicksal und wird bis Mittwoch
dauern. Es sind Vereine von St. Louis,
Cincinnati, Davenport, Iowa, Mil-
waukee, La Crosse, Toledo, Dubuque,
Bellefonte, Bloomington, Peoria und
Indianapolis hier. Es. Berger von
Davenport gewann einen Becher, Emil
Berger einen Becher und eine Medaille.

Nach im „Montanona“.
New York, 19. Juni. Die 22-jäh-
rige Frau Pearl Lacey, die erst 3 Wochen
verheiratet war, schloß heute früh um 1
Uhr in ihrem Zimmer, No. 43 Wash-
ington Square, in selbstmörderischer
Absicht auf sich und starb wenige Minu-
ten später im St. Vincent's Hospital.
Sie kam aus der Lunge von
Newark, O., und war die Tochter eines
wohlhabenden Farmers. Nachdem sie
sich mit Edward Lacey, einem Schan-
kier, verlobt, kam sie auf dessen Ge-
suchen nach dem Osten, und das Paar
wurde in Newark, N. J., getraut. Seit-
dem litt die junge Frau beständig an
hochgradigem Heimweh und Melancholie;
soß die ganze Zeit über soß sie in ihrem
Zimmer und meinte. Gestern Nacht ehe
sie in ihrem Bett zu sich zurücklag, schrieb
sie ein Briefchen, welches der Gatte nicht
gleich zu lesen bekam, welches sich aber
hinterher als die Selbstmordnotiz her-
ausstellte.

Vanit in einem Circus.
Bellefonte, O., 19. Juni. Wäh-
rend einer Circusvorstellung in New
York ereignete sich Folgendes: Ein
kleiner Elefant wurde unruhig und griff
den Clown an. Der Wäcker, der gerade
mit einem größeren Elefanten in den
Ring trat, eilte dem Clown zu Hilfe, als
der größere Elefant ebenfalls unruhig
wurde. Unter dem Publikum entstand
eine Panik, Alles eilte den Ausgängen
zu, es gelang aber bald, die Ruhe wieder
herzustellen. Zwischenmahl aber waren
mehrere Personen verletzt worden, ein
Mädchen hatte ein Bein getroffen und
eine Krankenschwester war zwischen die ge-
loppelnden Pferde gefallen und wurde
sehr schwer verletzt.

Allelei per Telegraph.
Die beiden „Wooder“ McDonald und
Garage in Chicago wurden zu allgemei-
ner Ueberraschung schuldig befunden und
zu je drei Jahren Zuchthaus verurtheilt.
Von Pittsburgh wird gemeldet, daß ein
Verlust, eine Lokomotive mit Petroleum
zu beladen vollständig gelungen ist. Der
westwärts gehende Postzug der Pennsylv-
vania Bahn, der Samstag Nacht in
Pittsburgh eintraf, wurde auf diese Weise
ohne Störung befördert.

Der Gouverneur von Illinois hat die
Merritt Bill unterzeichnet.

In Milwaukee wurde den Bauarbeit-
ern der neunstündige Arbeitstag bewil-
ligt, und somit ein Streik glänzend ver-
mieden.

Die neue Arbeiterpartei in Kentucky hat
bereits ein vollständiges Fides für die
kommenden Staatswahlen aufgestellt.

Der Rabel.

Sozialistenverfolgung.
Berlin, 19. Juni. In Breslau
haben jetzt fort und fort Hausdurch-
suchungen bei Sozialisten statt. Bruno Geiser und
noch fünf andere hervorragende Sozial-
isten wurden aus Breslau ausgewiesen.
Die Leipziger Sozialisten Seebach,
Amer und Schmidt (Lehrer) ist Heraus-
geber eines Arbeiterblattes) sind des Lan-
des verwiesen worden.

Die Polizei ist neuerdings durch die
weite Verbreitung einer Adresse des sozia-
listischen Central-Comites, welche die
Unterschriften Grillenbergers, Salen-
ders, Liebnichs, Meißners und Singers
trägt, ganz besonders aufgeregt worden.
Die Adresse wurde in Berlin erlassen und
überallhin verbreitet, ehe die Polizei über-
haupt etwas von der Verbreitung wußte,
geschweige denn, sie verhindern konnte.

Bismarck.
Berlin, 19. Juni. Der Rheuma-
tismus des Fürsten Bismarck hat auch
seine Gelenke angegriffen. Ehe er nach
Friedrichsruhe ging, konnte der Kanzler
nur mit Schmerzen, und mit Hilfe eines
Stoßes in jeder Hand, gehen. Er wird
sich diesen Sommer wieder nach Kissingen
zu einer Baderkur begeben. Die An-
gelegenheiten des Reichskanzlers-Amts erwarten
eine lange Periode diplomatischer Ruhe.

Die Krankheit des Kron-
prinzen.
Berlin, 19. Juni. Professor Vir-
chow's Bericht über das von ihm analy-
sirt Gewächs im Falle des Kronprinzen
ist in der „Klinischen Wochenschrift“
erschienen, er befindet sich indes keineswegs
des Vorurtheils des Publikums.
Der Bericht wurde für die Kurgäste ge-
schrieben und ist daher auch in der Fachsprache
abgefaßt. Das Interesse des Publikums
concentriert sich auf die Schlüsselsätze des
Schriftstellers, in welcher Professor Vir-
chow eine günstige Prognose stellt, soweit
sich seine Analyse erstreckt habe, indes auch
seine Ungewißheit darüber ausdrückt, ob
die Analyse ein Urtheil über die Krank-
heit als Ganzes rechtfertige. Man hat
auch, daß Professor Virchow mit Dr.
Madenzie, während des kürzlichen Auf-
enthaltes des Letzteren in Deutschland,
nicht zusammengetroffen ist. Aber be-
wahrte seine eigene Domäne, und keiner
von beiden ist geneigt, die absolute Ge-
wichtigkeit einer Heilung zu erklären.
Männer der Wissenschaft betrachten
Virchow's Gutachten über keinen Befund
betreffs des Schicksals des deutschen Kron-
prinzen zur Begründung eines bestimmten
Urtheils als unzureichend.

O'Brien in Dublin.
Dublin, 19. Juni. O'Brien kam
heute hier an und wurde enthusiastisch
empfangen. Eine riesige Menschenmenge
geleitete ihn vom Bahnhof nach dem
Hotel, wo ihm eine Ovation zu Theil
wurde.

Schiffsnachrichten.

Angekommen in:
New York: „La Bourgogne“ von
Bordeaux.

Siefiges.

Nach organisiren sich sogar
die „Scabs“.

Die „Scabs“ der St. Agatha-Ange-
sellschaft, d. h. Diejenigen, welche die Wä-
geren einnehmen, deren gerechtes
Verlangen nach höherem Lohn schneide
abgewiesen wurde, haben sich nun auch
organisiert. Schon am Samstag hatten
sie an alle gleichgeheißenen „Scabs“ fol-
genden Aufruf erlassen:
„Wir, die Unterzeichneten, sind der An-
sicht, daß es nötig ist für uns, uns zu
organisiren, um uns gegen die Ver-
schlingung von Personen und den Gerichten
und gegen die Kosten, welche von der
Municipalverwaltung den Streikenden
aufgelegt worden sind. Zu
diesem Zweck wollen wir uns Sonntag
Morgen, 19. Juni, in der Office der
Streikenden-Angelegenheiten versammeln.“
Die Versammlung fand denn auch
gestern Vormittag statt, und eine Orga-
nisation wurde bewerkstelligt. Ein
Comite, welches eine Constitution aus-
arbeiten soll, wurde aufgestellt und dann
vertrugte man sich bis Mittwoch Abend
um 9 Uhr. Es steht fast außer Frage,
daß sämtliche Scabs an den Abder,
den der schlaue Johnson für sie ausge-
worfen hat, anbehalten werden und der
Schlaumeier wird sich dann damit brü-
sten, daß er auch nur „organisierte“
Sklaven, wollten sagen, Arbeiter be-
schäftigt.

S i e h e r e A n l a g e

Geschäfts- u. Grundeigenthum, Wohnhäuser u. Baustellen.

Wir offeriren auf ein paar Tage folgendes Grundeigenthum.

Geschäfts- u. Baustellen.

12 und 14 West Washington Straße.

62 Ost Washington Straße.

503 Nord Meridian Straße.

629 Nord Meridian Straße.

120 Nord Meridian Straße.

343 und 345 Nord Pennsylvania Straße.

636 und 638 Nord Alabama Straße.

40 Lots angrenzend an der Gabelbahn.

44 Lots im südöstlichen Stadttheil.

54 Lots im Bruce Place, nordöstlich.

Grundbesitz in allen Stadttheilen.

2 1/2 Acker in Brightwood, angrenzend an der Bahn.

300 Lot in Brightwood. Leichte Anzahlungen.

200 Acker gutes hochgelegenes Land, angrenzend
an Greenfield, dem größten Gasfeld des
Staates. Dieses Land kann in Parzellen
getheilt werden.

Jos. A. Moore, 81 Ost Market Str.

Moore & Barrett, 86 Ost Market Str.

Central Garten!

Edle East und Washington Str.

Günstiger Aufenthaltsort für
Familien. Gute Getränke und aufmerk-
same Bedienung.

PETER WAGNER, Eigentümer.

John Wellacher, Saloon u. Billiard-Salle.

22 R. Pennsylvania Str.

Die Streiter aber sollten die Antwort
auf die Unverschämtheit, sie in einem
Ritzemuse mit Straßendieben und
Raubhunden zu nennen, nicht schuldig
bleiben.

10 Fälle Duppertia, 8 Fälle Schur-
lachfieber und 30 Fälle von Mästen in
der Stadt.

Die County Commissäre bewil-
ligten heute Henry Sponkel eine Wirt-
schaftslizenz.

— Kaufe Mucha's „Best Havana“
Cigars.

In die Fleischerei der Gebrüder
Kob an der Süd Delaware Straße nahe
der McCarty Straße drangen während
der vergangenen Nacht Diebe. Sie fan-
den jedoch nur 35 Cents in Kupfer und
einige Knöpfe im Geldkasten.

Die Straßenbahn Co. ist zur Zeit
nicht auf Rollen gebettet. Gestern wel-
gerien sich auf der Pennsylvania Str.
Linie vier Passagiere, ihr Geld in den
Kassen zu werfen. Der Treiber wollte
das Geld nicht holen, sondern rief einen
Polizisten herbei. Dieser aber meinte, die
Geldstücke gingen ihn nichts an, und ging
seiner Wege.

Auf der Massachusetts Ave. Linie wei-
geren sich einmal können die Passagiere
der Car, welche ganz voll war, das Fahr-
geld in den Kassen zu werfen, und die
Car wurde nach dem Stalle gebracht, ehe
sie ihre Fahrt vollendet hatte.

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Freie Städte.
Unter Leitung des Pastors Rind hat
sich in Hamburg eine Gesellschaft von
Freundinnen junger Mädchen aus Frauen
und Jungfrauen aller Stände gebildet.
Diese Gesellschaft hat die Aufgabe, allein-
stehenden jungen Mädchen, eingeborenen
oder auswärtigen, einen Halt zu bieten,
Stellung in ehrbaren Familien zu ver-
mitteln, Rath zu ertheilen, sie an ihren
freien Sonntagen und Abenden um sich
zu versammeln, vor Versuchungen zu be-
wahren und solche, die bereits gefallen
oder doch sehr gefährdet sind, zu retten.
— Die Wäcker Christian und Victor
Möller, der Kaufmann E. D. J. See-
mann und der Butterhändler Wambach,
sämmlich blutjunge Leute in Hamburg,
etablierten an verschiedenen Stellen der
Stadt Butter-, Käse- und Delikatessen-
Geschäfte, bezogen Waaren durch betrü-
gerische Annoncen und Bestellungen, na-
mentlich aus Mecklenburg und Schles-
wig-Holstein, um sie dann wieder zu bil-
ligeren Preisen loszuschlagen. An Be-
zahlung wurde niemals gedacht; in nicht
weniger als 64 Fällen sind die Lieferan-
ten um ihr Geld gekommen. Es wurde
den äußeren Handelsleuten endlich das
Handwerk gelegt. Die drei Gefangen-
nahmen wurden wegen Betrugs von dem
hiesigen Landgericht zu je 4 Jahren,
Wambach zu 15 Monaten Gefängnis
verurtheilt. — In der Pulverfabrik Pot-
tewitz in Dünaburg bei Gesebach fand
eine Explosion der hydraulischen Presse
statt; zwei Arbeiter sind getödtet, einer
ist verwundet worden.

Lieber u. Co's City Brauerei

Lagerbier und das berühmte Pilsener Bier.

— In Flaschen zu beziehen durch —

JACOB METZGER and COMPANY.

Jacob Metzger & Company, Tafel-, Lager- u. Bod-Bier in Flaschen.

Alle Sorten Mineralwasser wie: Seltzer, Apollinaris, Spheryon u. s. w.
in Flaschen und Krügen.

OLDEN TIME ALE eine Spezialität.

30 und 32 Ost Maryland Straße.

Lieblings-Bier.

Aurora!

Pilsener- und Lager-Bier

in Gebinden und Flaschen, zu beziehen von

August Erbrich,

No. 220 S 222 Süd Delaware Str.

Telephon 1,032.

C. Maus' Lagerbier Brauerei!

Biest Lagerbier in Flaschen und Gebinden.

Telephon 221. Indianapolis, Ind.

Bargains diese Woche in

Schlaf-Zimmer-Sets.

I. N. HEIMS, No. 44 & 46 Ost Washington Str.

Court House Fleisch-Markt.

THEODOR DIETZ,

Frisches und eingesalzenes Fleisch, Schinken, Speck,

und

Markte jeder Art.

No. 147 OST WASHINGTON STRASSE.

Bestellungen werden prompt in allen Theilen der Stadt abgeholfen. Telephon No. 500.

Herrmann,

Reichen-Bestatter,

No. 26 Süd Delaware Str.

Telephon 911. Office Tag und Nacht